

# Hilfe bei Finanzen und Verwaltung Mit 34 unter rechtlicher Betreuung: So lebt Marcel Klein aus Meppen

Von [Jana Probst](#) | 22.06.2022, 07:12 Uhr

Marcel Klein wohnt in Meppen zwar in seiner eigenen Wohnung und geht arbeiten - um seine Finanzen, Anträge bei Behörden und seine Post kümmert sich aber jemand anderes.

Der 34-Jährige hat aufgrund einer Erkrankung einen rechtlichen Betreuer an seiner Seite.

Den Überblick über die eigenen Finanzen behalten oder Anträge bei Behörden oder der Krankenkasse stellen: Mit solchen Tätigkeiten hat Marcel Klein Schwierigkeiten.

Der 34-Jährige wohnt in einer eigenen Wohnung in Meppen und arbeitet in den Werkstätten des [Vitus-Werkes](#) an einer CNC-Fräse, mit der Metall bearbeitet wird, wie er stolz erzählt.

Im Alter von 16 Jahren wurde bei ihm Epilepsie diagnostiziert, die es ihm schwer macht, sich selbst um seine Angelegenheiten zu kümmern. Deshalb wurde ihm ein rechtlicher Betreuer zur Seite gestellt: Seit mittlerweile 13 Jahren ist das Hans-Dieter Többen aus Meppen.



Hans-Dieter Többen betreut Marcel Klein (von links) schon seit 2009. Zwischen den beiden hat sich über die Jahre ein freundschaftliches Verhältnis entwickelt.

Foto: Jana Probst

Einen rechtlichen Betreuer bekommen in Deutschland Erwachsene, die sich aus irgendeinem Grund nicht oder [nur teilweise selbst um ihre Angelegenheiten kümmern](#) können - etwa auf Grund einer psychischen oder Suchterkrankung, einer Behinderung oder eines Altersleidens wie zum Beispiel Demenz. Der Betreuer kann zum Beispiel Aufgaben im Bereich der Vermögens- und Gesundheitssorge sowie Behördenangelegenheiten übernehmen.

## **Betreuer bearbeitet Post und verwaltet das Konto**

Zuständig ist Hans-Dieter Többen bei Marcel Klein für einiges: Er verwaltet dessen Konto, bearbeitet dessen Post von Rentenversicherung, Krankenkasse oder von Behörden und muss medizinischen Eingriffen oder Behandlungen zustimmen, die Klein benötigt.

Über die Jahre hat sich zwischen den beiden ein freundschaftliches Verhältnis entwickelt. „Mit Marcel ist alles problemlos“, sagt Többen. Sie gingen manchmal auch nur zusammen Eis essen. Eine Art Pfleger ist der Ehrenamtliche aber nicht. Dafür hat Klein die ambulante Wohnbetreuung des Vitus-Werkes, die ihm beim Einkaufen hilft oder bei der Freizeitgestaltung.

## **Unterstützung statt Entmündigung**

Entscheidungen trifft der 34-Jährige auch weiterhin selbst - entmündigt ist er durch die Betreuung keineswegs. So kümmert sich Többen zwar um die Finanzen seines Schützlings, richtet sich dabei aber vollständig nach dessen Willen. Eine Ausnahme dieser Regel besteht nur, wenn sich der Betreute durch sein Handeln selbst schädigt.

In der Praxis sieht das so aus: Marcel Klein hebt jede Woche einen mit Többen vereinbarten Betrag von seinem Konto ab, den er zur freien Verfügung hat. Kürzlich wollte der Meppener ein neues Sofa für seine Wohnung kaufen - für solche Anschaffungen holt Többen Geld von Kleins Sparkonto. „Dann rufe ich ihn an und er dann überweist er das“, erklärt Klein.

## **50 Ehrenamtliche sind rechtliche Betreuer beim SkF Meppen**

Zusammengebracht hat die beiden Marlies Book vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) in Meppen. Sie ist Ansprechpartnerin für die rund 50 ehrenamtlichen rechtlichen Betreuer des SkF und kümmert sich als eine von sieben hauptamtlichen Betreuerinnen selbst um 35 Menschen, die eine solche Unterstützung brauchen.



Marlies Book ist beim SkF Meppen für die rund 50 Ehrenamtlichen im Bereich der rechtlichen Betreuung zuständig.

Foto: Jana Probst

Als anerkannter Betreuungsverein bekommt der SkF Anfragen von der Betreuungsstelle des Landkreises Emsland, ob einer der Ehrenamtlichen eine Betreuung übernehmen könnte. Marlies Book fragt dann bei denjenigen an, die in Frage kommen: Ein ehrenamtlicher rechtlicher Betreuer kann sich nämlich höchstens um drei Personen kümmern.

## **Dauer und Umfang der Betreuung gerichtlich festgelegt**

Hat sich jemand bereit erklärt, „findet erst ein gemeinsames Treffen statt“, erklärt Book. Dabei können beide Parteien schauen, „ob die Chemie stimmt“ - denn der Betreuung zustimmen müssen beide. Welche Aufgaben der Betreuer für seinen Schützling übernimmt und für welchen Zeitraum, entscheide dann das zuständige Betreuungsgericht, sagt die Diplom-Sozialarbeiterin - höchstens aber für sieben Jahre. Dann muss die Notwendigkeit der Betreuung erneut überprüft werden. Oft fließen auch ärztliche oder sozialpädagogische Gutachten in die Entscheidung ein. Jeder Fall sei unterschiedlich. Die Betreuung für Menschen, die zum Beispiel schwer erkrankt, obdachlos oder hoch verschuldet sind, übernehmen meistens die hauptamtlichen Betreuer des SkF, schränkt Book ein. „Wenn alles ganz gut läuft, geben wir Fälle an Ehrenamtliche ab.“

## **Einmal im Jahr gehen Kontoauszüge an das Betreuungsgericht**

„Mit schwierigen Fällen ist man als Ehrenamtlicher auch überfordert“, sagt Hans-Dieter Többen. Auch er betreut neben Klein noch eine weitere Person. Etwa eine Stunde Zeit pro Woche benötigt der pensionierte Verwaltungsbeamte dabei pro Betreutem. Einmal im Jahr muss der 78-Jährige sämtliche Kontoauszüge von Klein sowie einen Berichtsbogen bei Gericht abgeben, wie die Betreuung läuft und ob es Schwierigkeiten gibt.

Meinungsverschiedenheiten oder gar Streit hat es in 13 Jahren zwischen ihnen nicht gegeben, sagt Marcel Klein. Er ist froh darüber, manches an seinen Betreuer abgeben zu können. Auch Hans-Dieter Többen gefällt seine Arbeit mit dem 34-Jährigen. „Das macht einem auch Freude“, sagt er.

Mehr Informationen:

## Wer kann eine rechtliche Betreuung übernehmen?

Ehrenamtliche rechtliche Betreuer würden beim **SkF Meppen** laufend gesucht, sagt Marlies Book. Wer eine rechtliche Betreuung übernehmen will, braucht laut der Diplom-Sozialarbeiterin keine besondere fachliche Kompetenz oder Ausbildung. Er sollte jedoch mit Finanzen umgehen können und „Verwaltungsarbeit nicht scheuen“, so Book. Zudem muss derjenige straffrei sein und darf sich nicht in einem Insolvenzverfahren befinden. Wichtig seien außerdem ein gutes Einfühlungsvermögen und eine gewisse zeitliche Flexibilität.

Beim SkF Meppen steht Marlies Book bei Fragen und Problemen als Ansprechpartnerin für die Ehrenamtlichen zur Verfügung und organisiert Fortbildungen. Einmal jährlich können sie sich zudem bei einem Treffen untereinander austauschen.

Mehr Informationen:

## Rechtliche Betreuung im Emsland in Zahlen

Im Emsland haben nach Angaben des Landkreises zur Zeit 4789 Menschen einen rechtlichen Betreuer. Von ihnen wird rund die Hälfte (2314 Personen) von Ehrenamtlichen betreut. Etwas mehr als die Hälfte der Betreuten (53 Prozent) sind Männer.

Etwa 40 Prozent der Betreuten im Emsland sind älter als 60 Jahre, rund 18 Prozent sind jünger als 30 Jahre. Die Betreuten sind wie folgt auf die Altersgruppen verteilt:

- **18 bis 29 Jahre:** 844 Betreute (509 Männer, 333 Frauen, 2 Unbekannt)
- **30 bis 39 Jahre:** 675 Betreute (393 Männer, 282 Frauen)
- **40 bis 49 Jahre:** 541 Betreute (325 Männer, 216 Frauen)
- **50 bis 59 Jahre:** 800 Betreute (432 Männer, 368 Frauen)
- **60 bis 69 Jahre:** 699 Betreute (405 Männer, 293 Frauen, 1 Unbekannt)
- **70 bis 79 Jahre:** 423 Betreute (206 Männer, 217 Frauen)
- **80 bis 89 Jahre:** 513 Betreute (212 Männer, 301 Frauen)
- **90 bis 99 Jahre:** 257 Betreute (61 Männer, 196 Frauen)
- **über 100 Jahre:** 37 Betreute (5 Männer, 32 Frauen)

Es gibt nach Angaben des Landkreises 45 hauptamtliche Berufsbetreuer im Landkreis, sowie weitere 26, die sich mit dieser Tätigkeit selbstständig gemacht haben.